

5 / November 2025

Blickwinkel Hütteldorf

r.-k. Pfarre St. Andreas

SCHWERPUNKT
WIR SIND PFARRE

EINBLICK

Pfarre – Was ist das?

TIEFBlick

Weichen stellen

RÜCKBLICK

Kleine Geschichte der
Pfarre Hütteldorf



Liebe Leserinnen und Leser!

Das Thema dieser Ausgabe von „Blickwinkel Hütteldorf“ ist „Wir sind Pfarre“. Ist es nicht selbstverständlich, was das ist? Vielleicht nicht mehr für alle, die das Heft in die Hand bekommen. Schließlich senden wir es an alle Haushalte im Pfarrgebiet.

Die Beiträge dieses Heftes zeigen verschiedene Aktivitäten und Gruppen in unserer Pfarre, auch wie sie ihre Aufgaben als Teil der Pfarre sehen und ausführen.

Die Darstellung der Pfarre soll Interesse an ihrem Tun wecken. Wir freuen uns über alle, die bei uns teilnehmen oder mitarbeiten wollen. Zugehörigkeit zur katholischen Kirche ist für's Mitmachen und Dabeisein nicht erforderlich!

Wir freuen uns, wenn Sie die Kosten dieses Pfarrblatts mit Ihren Spenden unterstützen, und dürfen auf den Zahlschein und den QR-Code in diesem Heft auf Seite 14 verweisen.

Wenn Sie finden, dass es etwas gibt, das zu den Aufgaben einer Pfarre gehören könnte, aber bei uns nicht vorhanden ist, lassen Sie es uns wissen, am besten in einem persönlichen Gespräch oder auch per e-Mail:

pfarrblatt@parish-huetteldorf.at

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Pfarrblattteam: Lilli Donnaberger, Hermann Hunger, Marie Jäger, Barbara Roth, Ilona Wenger

Pfarre — was ist das?

Wenn Sie auf der Titelseite dieses Heftes lesen „r.-k. Pfarre St. Andreas“ – wer oder was ist das eigentlich? R.-k. ist ja noch klar, wir sind Teil der römisch-katholischen Kirche, und dem Heiligen Andreas ist unser Kirchenbau und damit die Pfarre geweiht. Aber was genau ist eine Pfarre, wofür ist sie da?

Als Ursprung unserer heutigen Pfarren könnte man die christlichen Urgemeinden sehen. Die Jünger, die Freunde und Freundinnen Jesu, die von ihm fasziniert und von seiner Botschaft begeistert waren, verloren mit seinem Kreuzestod plötzlich ihren Lebensinhalt und ihre Lebenshoffnung. Doch dann machten einige von ihnen, als erste die Jesus besonders nahestehende Maria von Magdala, Erfahrungen, die sie zur Überzeugung brachten: Der am Kreuz Gestorbene lebt! Da änderte sich ihr Leben grundlegend: Sie wurden wieder Anhänger ihres Meisters Jesus, aber jetzt des Auferstandenen. Sie spürten seinen Geist in ihren Herzen und in ihrer Gemeinschaft:

Täglich kamen sie gemeinschaftlich im Tempel zusammen, brachen Brot in ihren Häusern und hielten miteinander Mahl in großer Freude und aufrichtiger Herzlichkeit. Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich der Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten. (Apg 2, 46-47)

Von dieser ursprünglichen idealen Gemeinschaft ist es ein langer und verschlungener Weg zu unseren heutigen Pfarren, doch der Kern ist immer noch gleich. Das „Brotbrechen“ bezeichnet die gemeinsame Erinnerung an das letzte Abendmahl, als Jesus kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngern Brot und Wein teilte mit den Worten „Nehmt hin und



essst, das bin ich für Euch gegeben! Feiert dieses Mahl immer wieder im Gedenken an mich. (Lk 22, 19) Wir tun es heute noch in der Heiligen Messe. Liturgie ist eine der drei Kernaufgaben einer Pfarre, nicht nur in der Messe, sondern auch in vielfältigen anderen Gottesdienstformen.

Die zweite ebenso wichtige Kernaufgabe ist Caritas, die dienende Nächstenliebe und Sorge füreinander, die auch im Zentrum von Jesu Botschaft steht und in den Urgemeinden praktiziert wurde:

Es gab niemand bei ihnen, der Not leiden musste; denn sooft es an etwas fehlte, verkaufte einer, der Häuser oder Äcker besaß, seinen Besitz, brachte das Geld und es wurde an die Bedürftigen weitergegeben. (Apg 4, 34-35)

Auch in unserer Pfarre bemühen wir uns, diesen Auftrag zu erfüllen durch Projekte für Bedürftige wie Kleiderausgabe oder Wärmestube, aber auch durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung in den verschiedenen Gruppen.

Die dritte Säule der Pfarrarbeit ist die Verkündigung, ein schwer zu definierender Begriff. Die Urgemeinden konnten nicht anders, als von ihrer Erfahrung mit Jesus und seiner Lehre zu sprechen. Als die Führenden in Jerusalem ihnen das verbieten wollten, war ihre Antwort:

„Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben!“ (Apg 4, 20).

Für uns als heutige Pfarre ist vieles unserer Arbeit Verkündigung, nicht nur mit Worten und nicht nur mit religiösen Themen: das Miteinander in den vielerlei Gruppen, die Botschaften nach außen. Wobei wir uns

auch immer wieder ehrlich die Frage stellen müssen: Erfüllt uns noch die Begeisterung, wie sie offenbar in den frühen Christengemeinden erlebt wurde? Und leben und verkündigen wir mit unseren Aktivitäten und Botschaften wirklich die starke und liebevolle Lehre Jesu Christi? Jedenfalls bleibt die Ahnung, dass wie für Jesus auch für uns mit dem Tod das Leben

nicht vorbei ist, und die gemeinsame Erfahrung seiner Nähe:

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18, 20)

Lilli Donnaberger

Bibelzitate aus: *Das Neue Testament in der Sprache unserer Zeit* vom Bibelwerk Linz



Und wie ist diese Pfarre organisiert?

Der altgriechische Wortstamm *pa-roikía*, „Nachbarschaft“, ist schon mal ein schöner Hinweis auf das Wesen einer Pfarre: Er bezeichnet eine Gemeinschaft von Menschen in einem geografisch definierten Gebiet – siehe den Plan mit den Grenzen unserer Pfarrgemeinde. Wobei diese Grenzen nur verwaltungsmäßig bedeutsam sind: Hochzeiten, Taufen etc. müssen immer in der Wohnpfarre angemeldet werden. Für Messbesuch, Beteiligung an Gruppen, Aktionen etc. gilt, wo Sie sich am besten zu Hause fühlen. Jeder Pfarre steht ein Pfarrer oder eine einem Pfarrer gleichgestellte Person vor.

Die Pfarre ist Teil der Erzdiözese Wien, die mit diversen Ordnungen die Verwaltungsstruktur ihrer Pfarren vorgibt. Grundlage dafür sind die Dokumente des zweiten Vatikanischen Konzils, in dem sich die Kirche für die Welt von heute geöffnet hat – so sind wir eingebunden in die Weltkirche.

Das Leitungsgremium der Pfarre ist der **Pfarrgemeinderat (PGR)**, der von den Pfarrmitgliedern alle fünf Jahre gewählt wird. Er dient der Gestaltung des Pfarrlebens in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer, der auch sein Vorsitzender ist. Der aktuelle PGR wurde im März 2022 gewählt und hat 11 Mitglieder.

Der vorige PGR (2017 bis 2022) hat ein „**Zukunftspapier**“ (**Pastoralkon-**

zept) ausgearbeitet, das die Grundlage für die Arbeit in der Pfarre bildet. Wenn Sie Interesse an diesem Dokument haben, schreiben Sie uns oder fragen Sie in der Pfarrkanzlei danach! Mit der e-Mail-Adresse pgr@pfarre-huetteldorf.at erreichen Sie alle PGR-Mitglieder.

Für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens, die Bauangelegenheiten und die Dienstverträge mit Laiendienstnehmern der Pfarre ist der **Vermögensverwaltungsrat (VVR)** zuständig. Der Pfarrer hat auch im VVR den Vorsitz. Der aktuelle WR wurde im Juni 2022 gewählt und hat dzt. 5 Mitglieder.

Die Pfarre hat **fünf hauptamtliche Mitarbeiter**: Pfarrer Cliff Pinto, Kaplan Pius Msereti, Pastoralassistent Bernd Aschenbrenner, Pfarrsekretärin Christine Giebing und den Hausarbeiter Roman Mazanek.

Der Großteil des Pfarrlebens in vielerlei Gruppen und Aktionen wird durch **ehrenamtliche Arbeit** geleistet: Es gibt Gruppen für Kinder und Jugendliche verschiedenster Altersstufen, für Frauen, Männer, Senior*innen, eine Bibelrunde und eine Gartel-Gruppe, die sich regelmäßig treffen. Dort ist der Raum für vielerlei Gespräche. Es wird in Gruppen gewerkelt und gesungen, getanzt. Messen und andere Gottesdienste sowie die Vorbereitung für Erstkommunion und Firmung werden von Teams in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer



und dem Pastoralassistenten gestaltet. Für benachteiligte Menschen bietet unsere Pfarrcaritas eine Kleiderausgabe an sowie warme Mahlzeiten und Weitergabe von aus Supermärkten geretteten Lebensmitteln im Rahmen von Wärmestuben im Winter und „Klimaoasen“ im Sommer.

Zwei große Flohmärkte, ein Bücherflohmarkt und ein Weihnachtsmarkt erarbeiten einerseits die finanzielle Grundlage für die Pfarre. Sie sind aber auch für die dabei beschäftigten Teams neben viel Arbeit ein starkes soziales Miteinander bei den Vorbereitungsarbeiten und beim Verkauf während der Märkte.

Um das alles bekannt zu machen, bemühen sich auch einige von uns um informative Öffentlichkeitsarbeit über vielfältige Medien – z.B. das Redaktionsteam, das dreimal jährlich diesen „Blickwinkel Hütteldorf“ für Sie erstellt!

Lilli Donnaberger
stv. Pfarrgemeinderatsvorsitzende

IN UNSERER PFERRE NACHGEFRAGT

Pfarre ist für mich ...

...
gemeinsam
glauben und tun.
(Barbara St.)

...
die Heimat des
Herzens.
(Guntram)

...
wo ich meinen
christlichen Glauben
gemeinsam mit anderen
leben, feiern, vertiefen und
erweitern kann.
(Lilli)

Wir sind Pfarre

So lautet das Leithema dieser Ausgabe des „Blickwinkel“. Es gibt ein Sprichwort, das besagt: „Freunde kann man sich aussuchen, Verwandte nicht!“ Ähnlich ist es mit der Pfarre. Jede Pfarre ist ein Pfarrbezirk (Sprengel) und die Menschen, die darin leben – hier geboren oder zugezogen – gehören kirchenrechtlich zu einer bestimmten Pfarrkirche. Dadurch sind sie auch ein Teil der katholischen Weltkirche, Mitglieder der Weltfamilie.

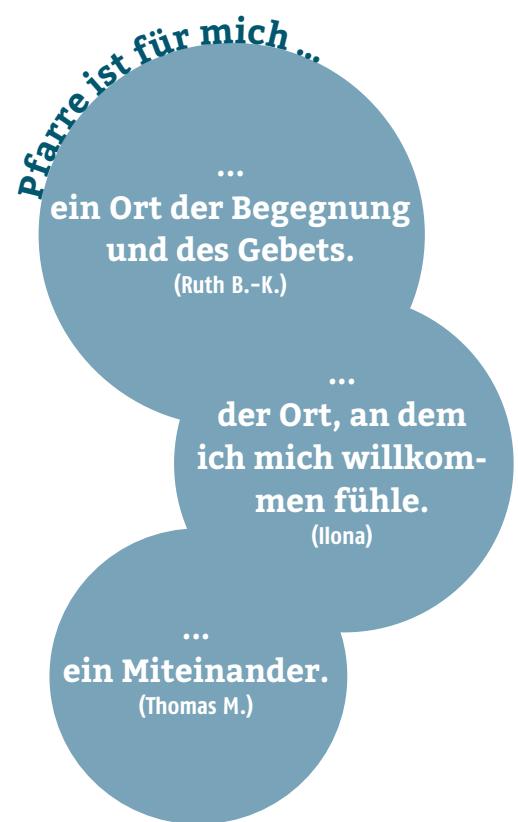
Jede Pfarre hat ihre eigene Geschichte und eigene Dynamik. Als ich die Pfarre Hüttdorf vor einem Jahr als Provisor übernahm, fand ich das Leben hier erfreulich positiv. Gruppenarbeit für Kinder, Jugend, die ältere Generation sowie unterschiedlichste Veranstaltungen für Männer und Frauen; Märkte und Theater, Spiele und Bälle, Bibelstunden und profane Themen. Ganz besonders beeindruckte mich die Arbeit im karitativen Bereich. Alles ist sehr diszipliniert organisiert. Eine lebendige Pfarre, könnte man sagen. Dennoch, wenn ich mir noch etwas wünschen dürfte, wäre es eine Brücke, ja, eine Brücke zwischen Aktion und Devotion (Verehrung).

Kardinal König soll bei der Eröffnung des neuen Pfarrzentrums unter anderem gesagt haben: „Nicht der Pfarrsaal ist das Zentrum der Gemeinde, sondern die Pfarrkirche.“ Mein Wunsch zieht mich auch irgendwie dorthin. Das habe ich auch in unserer letzten PGR-Sitzung angesprochen.

Gott sei Dank feiern viele mit uns in der Pfarrkirche die Gottesdienste, auch täglich. Das ist nicht selbstverständlich. Ich bewundere das und bedanke mich von Herzen dafür. Es ist ein Zeugnis des liebevollen Glaubens.

Uns fehlt nicht viel. Trotzdem sollten wir einen Weg finden, der nicht nur vom Pfarrzentrum an der Kirche vorbei auf die Linzer Straße, sondern auch hinein in die Kirche führt. So könnte die Brücke zwischen Aktion und Devotion entstehen.

Jesus allein möge in unserer Mitte sein, dann sind wir tatsächlich eine lebendige Pfarre.



Euer Cliff

Weichen stellen

Die Deutsche Bahn steckt in einer schweren Krise. Ihre Strukturen sind veraltet. Wer mit der Bahn zu einem Termin reist, muss mindestens zwei Verbindungen früher nehmen, um pünktlich zu sein. Die Führung des Bahnkonzerns ist offenbar nicht fähig, die Lage zum Positiven zu wenden. Sie verweisen darauf, dass in der Vergangenheit zu wenig getan wurde. Man habe die Sanierung des Betriebs verschlafen.

Jetzt hat die Bahn eine neue Chefin bekommen. Die Berichterstattung weist darauf hin, dass das erstmals in der Geschichte der Bahn „gelungen“ sei. Bisher seien es nur Männer gewesen. Frauen kommentieren, dass sich da eine Geschichte wiederholt. Als im Zweiten Weltkrieg viele Städte in Schutt und Asche lagen, seien es die Frauen gewesen, welche den Schutt wegräumten und den Wiederaufbau vorantrieben. Die Männer waren gefallen oder in Gefangenschaft oder vom sinnlosen Krieg erschöpft. Es wurde für diese Frauen, die zum Überleben beitrugen, ein eigener Name geprägt: „Trümmerfrauen“.

Zwischen der Deutschen Bahn und unserer Kirche finden sich Parallelen. Die Kirche steckt in einer schwierigen Zeit. Ihre Strukturen sind veraltet. Weichen funktionieren nicht. Viele haben das Gefühl, dass der Kirchenzug stets „verspätet“ ist. Zwar versuchte das Zweite Vatikanische Konzil, den „Kirchenbetrieb“ upzudaten. Aber bald hat die Leitung der Erneuerungsmut verlassen. Papst Franziskus wollte der Erneuerung wieder Fahrt verleihen. Die Weltsynode 2021-2028 hat wichtige Vorschläge gemacht. Aber diese sind bislang Papier. Und noch eine Parallelstimme stimmt: Die Leitung des „Konzerns Kirche“ lag und liegt in Männerhand: ausschließlich. Ob auch die Kirche erst dann vorankommt, wenn es in ihr „Trümmerfrauen“ gibt?

Nun wäre es eine Übertreibung zu behaupten, die Kirche liege in Trümmern. Es wäre auch falsch zu sagen, dass es in Pfarren, seit Papst Franziskus auch auf weltkirchlicher Ebene, nicht Frauen in Leitungspositionen gibt. Jeder einzelne Erfolg wird in kirchlichen Medien bejubelt: Der Vatikanstaat hat eine Leiterin. Ein rö-



Foto Reisenhofer © Zulehner

misches Ministerium wird von einer Ordensfrau geleitet. Papst Franziskus hat in die Weltsynode Frauen mit Sitz und Stimme berufen. Frauen überwiegen in Pfarrgemeinderäten.

Das sind alles wertvolle Dienste, die Frauen im kirchlichen Leben leisten. Aber hinsichtlich der weitreichenden Entscheidungen können sie, wie auch viele männliche Kirchenmitglieder, lediglich beraten. Die Entscheidungen treffen nach wie vor Männer. Ich überlasse es Ihrer Fantasie die Frage zu beantworten, ob nicht auch die Kirche wie die Deutsche Bahn mit einer Chefin weiterkäme: also Frauen auch in der katholischen Kirche als Pfarrerin, Bischöfin, Päpstin?

Paul M. Zulehner



JEZIK
Advent und Weihnachten

Bezahlte Anzeige

Gärtnerei Jezik
Waidhausenstraße 23
1140 Wien
www.jezik.at

Was bedeutet mir Pfarrgemeinde?

Für mich bedeutet Pfarrgemeinde eine bunte und vielfältige Gemeinschaft. Ich sehe sie wie eine Palette, auf der ganz unterschiedliche Farben leuchten: von den Jüngsten bis zu den Ältesten, von denen, die schon lange ihren Weg zu Gott gefunden haben, bis zu denen, die noch auf der Suche sind.

Pfarrgemeinde bedeutet für mich, dass wir gemeinsam unterwegs sind, gemeinsam Gottesdienst feiern und beten. Hier finden wir Lebens- und Glaubenshilfe. Es ist ein Ort, an dem wir über unseren Glauben sprechen und diskutieren und uns gegenseitig mittragen und unterstützen können. Ich bin überzeugt, dass jede und jeder von uns besondere Begabungen und eine einzigartige Kreativität mitbringt. Wenn wir diese Kräfte bündeln, können wir gemeinsam etwas Großes schaffen und in unserer Gemeinschaft Aktionen starten, die über unser Leben als Christ und Christin hinaus die Liebe Gottes sichtbar machen.

Ich arbeite gerne in der Pfarre, weil ich diese Vielfalt liebe. Ich tue mir schwer mit Engstirnigkeit im Denken



Privataufnahme

und im spirituellen Leben und mit der Vorstellung, dass unser Weg zu Gott nur über eine bestimmte Schiene führt. Der Zug des Lebens ist ein spannender und das Schienennetz des Glaubens ein sehr verzweigtes und facettenreiches, manchmal unüberschaubares und grenzensprängendes Mysterium. Das kommt in einer lebendigen Pfarrgemeinde sehr schön zum Ausdruck.

An der Pfarre finde ich auch bereichernd, den Glauben nicht alleine zu leben, sondern in einer Gemeinschaft. Nur gemeinsam können wir Gott immer wieder neu entdecken und auch erfahren.

Eine Pfarre sollte auch eine gewisse Willkommenskultur pflegen, in der jede und jeder, egal in welcher Lebenslage sich der Mensch befindet, Aufnahme findet.

Bernd Aschenbrenner
Pastoralassistent



Privataufnahme

Warum ich im Pfarrgemeinderat bin!

Ich bin Pfarrgemeinderätin geworden, um das Miteinander in der Pfarre noch weiter zu fördern und auch die Stimmen der jüngeren Mitglieder einzubringen. Sie bringen frische Perspektiven mit und stellen Fragen, die uns herausfordern und bereichern können.

Dabei ist mir der Austausch zwischen den Generationen wichtig: voneinander lernen, Erfahrungen teilen und gemeinsam Kirche lebendig gestalten.

Auch die Verantwortung für unsere Schöpfung liegt mir am Herzen. Deshalb möchte ich Impulse setzen, wie

wir ein Umweltbewusstsein noch stärker in unser Pfarrleben einbinden können.

Ich freue mich auf weitere spannende gemeinsame Jahre.

Karoline Kickinger

Die Sankt Michaels Runde in Hütteldorf – eine Einladung zur Begegnung

Liebe Pfarrgemeinde,

seit rund einem dreiviertel Jahr gibt es in unserer Pfarre eine neue Gemeinschaft, die sich Sankt Michaels Runde nennt. Angeregt wurde sie durch unseren Pfarrer Cliff, der einige Familienväter zu einem ersten Treffen eingeladen hat. Daraus hat sich Schritt für Schritt eine regelmäßige Runde entwickelt, die nun einmal im Monat zusammenkommt.

Im Mittelpunkt stehen die Begegnung und Gemeinschaft. Angesprochen sind Männer – vielfach Väter – die mitten im Leben stehen und sich mit der Pfarre Hütteldorf verbunden fühlen.

Ein Treffen folgt einem einfachen, aber bereichernden Ablauf: Zu Beginn gibt es einen spirituellen Impuls von Pfarrer Cliff. Danach hält ein Mitglied der Runde einen kurzen Im-

pulsvortrag, zu dem alle ihre Gedanken beitragen können. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Gebet.

Die Runde ist offen und zwanglos. Es gibt keine Verpflichtungen, sondern den Wunsch, Gemeinschaft zu leben und den Austausch untereinander zu pflegen. Themen aus der Lebensmitte, die für viele von uns aktuell bedeutsam sind, finden dabei ebenso Platz wie Glaubensfragen oder Anregungen für das persönliche Leben.

Die Sankt Michaels Runde versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Kreisen und Angeboten in der Pfarrgemeinde. Neben den monatlichen Treffen bringen sich die Mitglieder auch aktiv ins Pfarrleben ein. So wurde beispielsweise eine Messe mitgestaltet, die im Anschluss mit einem Pfarrcafé gefeiert wurde. Auch beim ersten Stadtkreuzweg in Hütteldorf 2025 war die Runde mit dabei.

Wir möchten alle Interessierten herzlich einladen, einmal vorbeizuschauen und die Runde kennenzulernen. Vielleicht ist es auch für Sie eine Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, Glauben zu teilen und neue Impulse mitzunehmen.

Die Sankt Michaels Runde freut sich über alle, die neugierig geworden sind. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Cliff, die Sankt Michaels Runde oder das Pfarrsekretariat.

Michael Helm



Privataufnahme

Bezahlte Anzeige

**10% RABATT
auf Ihren nächsten Einkauf!**

GÜLTIG BIS 24.12.2025

HEINZ

www.spielwarenheinz.at

1020 Wien Taborstr. 27
1040 Wien Wiedner Hauptstr. 13
1070 Wien Mariahilferstr. 42-48, Gerngross
1080 Wien Josefstadt Str. 54
1140 Wien Hütteldorfer Str. 84-86
1140 Wien Auhof Center mit HABA-STORE
1180 Wien Währinger Str. 81 HABA-STORE
1180 Wien Währinger Str. 81-83
1230 Wien Riverside mit HABA-STORE

Frauenrunde der Pfarre Hütteldorf



Privataufnahme

Unsere Runde hat eine mehr als 30jährige Geschichte. Als junge Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern trafen wir uns wöchentlich am Vormittag im Pfarrzentrum, während unsere „großen“ Drei- und Vierjährigen im Kindergarten waren.

In unserer Frauen- und Mütterrunde machten wir all was zum Thema, das uns als Frauen wichtig und hilfreich sein konnte und uns ein Anliegen war. Dies sind bis heute persönliche, religiöse und gesellschaftspolitische Themen, die wir durch einen Input und das persönliche Gespräch bedenken.

Wir laden uns manchmal Referent:innen ein, sind aber oft selbst füreinander Referentinnen, denn wir erkennen und schätzen die Vielfalt unseres Wissens, unserer Erfahrungen und unseres Glaubens.

Unsere Runde ist natürlich weiter gewachsen, wir haben Abschied nehmen müssen und haben andere neue Mitglieder in unserer Runde freudig und neugierig begrüßt, und

der Geist des Miteinander und Füreinander hat immer überlebt.

Als Teil der katholischen Frauenbewegung engagieren wir uns für die Anliegen des Familienfasttags in der Fastenzeit, für Frauen und Familien in Ländern des Südens, setzen uns mit der Problematik der ungerecht verteilten Lebenschancen jedes Jahr neu auseinander und tragen mit unseren Suppen (und mit der Pfarrgemeinde!) sehr gerne zur Veränderung bei.

Für uns als eine Gruppe der Pfarre bietet das Pfarrleben viele Gelegenheiten, sich zu engagieren. Wir fühlen uns mitverantwortlich dafür, dass die Pfarre – als ein Dorf in der Stadt – ein Lebensraum ist, in dem sich hoffentlich viele wohl fühlen. Märkte, Theater, Feste – oft sind die Begegnungen beim gemeinsamen Arbeiten sehr bereichernd, manchmal besteht die Herausforderung darin, sich nicht zu überfordern. Einmal im Jahr begeben wir uns auf eine Reise, besuchen ein Kloster oder



eine Stadt und fallen (zu unserem eigenen Vergnügen) als reisende Frauengruppe auf.

Wir treffen uns einmal im Monat am Freitagabend und versuchen, einander immer wieder neu zu verstehen und die Lebensthemen, Freuden und Nöte jeder einzelnen von uns mitzutragen.

Unseren Glauben erleben wir als eine Kraft, die uns in Schwierigkeiten hilft, die uns aber auch zum bewussten Hinschauen auf Unwegsamkeiten und Ungerechtigkeiten sowie zum aktiven Engagement motiviert. Frauenrunde heißt – wie beim gemeinsamen Pilgern – miteinander unterwegs sein.

Beatrix Kickinger

Unsere Senioren

Das WIR der Senioren trifft sich ganz zwanglos jede 2. Woche im Pfarrheim (Aushang beachten).

Was ist uns wichtig?

Im ersten Teil das gemeinsame Zusammenkommen, Kaffee trinken, wir plaudern, lachen, weinen, singen, hören zu, diskutieren ... zur Stärkung von Körper, Geist und Seele.

Der zweite Teil ist einem bestimmten Thema gewidmet: Biografisches (die Möglichkeit aus dem eigenen Leben zu erzählen); Gedächtnistraining, Assoziationsspiele, Kartenspiele ...; diverse Vorträge zu Gesundheit, Sicherheit, Kultur etc.; Singen (besonders zur Advent- und Weihnachtszeit); kleine Ausflüge.

Dazu laden wir Fachleute ein, die zu den entsprechenden Themen mit uns diskutieren.

Wir sehen die Seniorenrunde auch

- als Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen,
- Menschen zu begegnen, die man bisher vielleicht nur vom Sehen oder noch gar nicht kannte,
- zwei sinnvolle Stunden, um der Einsamkeit zu entfliehen, die Woche zu planen,
- Denkanregungen und Lebensfreude mit nach Hause zu nehmen.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, komm doch einfach vorbei

(jeden zweiten Dienstag 15:00 – ca.17:00). Lt. Statistik zählen wir ab 50+ zu den Senioren!

Auch wir (Helga und Ruth) genießen jede Einheit mit den jung gebliebenen Senioren und Seniorinnen.

**Helga Kares und
Ruth Tretenhahn,
die die Seniorentreffen
gestalten**

Pfarre ist für mich ...
... Teil der Heimat.
(Willi)

...
Heimat, Geborgenheit, Familie,
Freunde.
(Claudia)

Bezahlte Anzeige



Hüttelpunsch - Punschzeit in Hütteldorf

Beim Hüttelpunsch in Hütteldorf erwartet dich echte Winterstimmung! Genieße köstliche Punschvariationen – fruchtig, cremig oder klassisch – sowie heißen Glühwein in gemütlicher Atmosphäre. Ob mit Freunden oder Familie – hier schmeckt der Winter einfach am besten! Geöffnet von Montag bis Freitag, jeweils ab 17 Uhr – komm vorbei und genieß den Abend!

Bahnhofstraße 28, 1140 Wien
huettelpunsch.at

LEA UND DIE KIRCHENGLOCKEN

Lea ist einige Tage bei Oma zu Besuch. Am Freitag um drei hört sie die Kirchenglocken läuten.
„Oma, ist jetzt eine Hochzeit?“, fragt sie.

„Warum denn?“

„Weil die Glocken läuten.“

„Nein, am Freitag um drei läuten die Glocken, weil zu dieser Zeit Jesus gestorben ist.“

„Die Glocken klingen aber richtig fröhlich, als würden sie tanzen.“ Und Lea tanzt gleich mit.

Am Abend um sechs hört Lea wieder die Kirchenglocken. Sie fragt: „Ist Jesus jetzt wieder gestorben?“

Die Oma schüttelt etwas verwundert den Kopf, dann erklärt sie: „In der Früh um sieben, mittags um zwölf und abends um sechs laden die Glocken zum Beten ein, z.B. zum Angelus*, oder einfach zum Innehalten.“

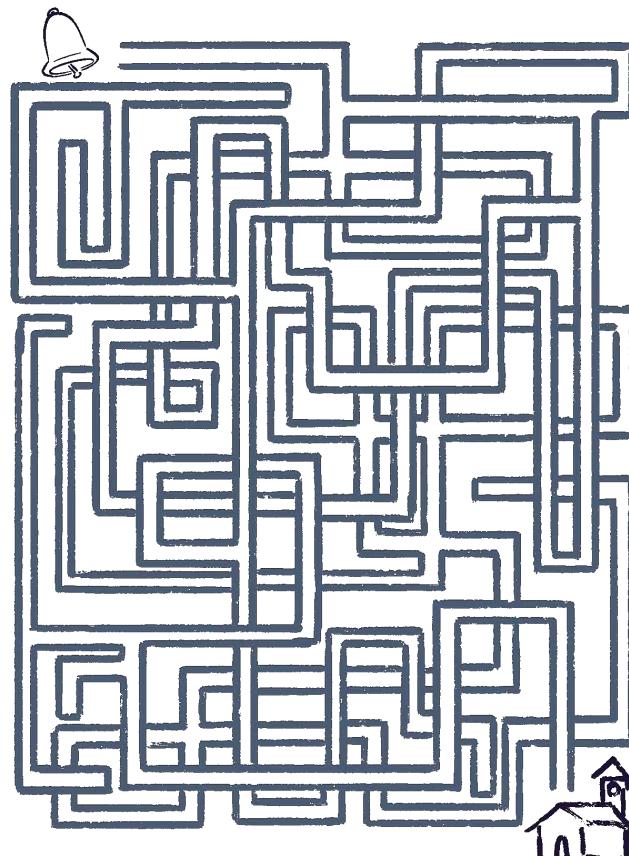
„Was heißt das denn wieder?“

„Innehalten meint einfach kurz nichts tun, durchatmen, Gott kurz danken oder bitten.“

„Gut, das versteh ich.“ Und Lea beginnt, Gott für den schönen Tag zu danken, sie zählt auf, was sie alles mit der Oma gemacht hat, und dann bittet sie: „Bitte, beschütze die Oma und die Mama und den Papa und alle Menschen.“

Barbara Roth

PS.: Die Kirchenglocken läuten übrigens auch 15 und 5 Minuten vor jeder Messe.



Hilf der Glocke:
Zeichne den Weg von der Glocke zur Kirche.



Was gehört ins Kästchen?

M ♡ ? M ☺ ☻ ⌂ 8

*Angelus-Gebet

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria Mutter

Gottes, bitte für uns Sünder – jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria sprach. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach seinem Worte.“

Gegrüßet seist du, Maria ...
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du, Maria ...

Wer ist die Jungschar Hütteldorf und was machen wir eigentlich?



Jungscharlager 2025

Derzeit sind wir 22 Gruppenleiter, die mehrere Jahrgänge von Kindergruppen betreuen. Die jüngsten Kids sind in der zweiten Volksschule, die ältesten im vierten Gymnasium/Mittelschule. Jede Gruppe hat wöchentliche Stunden, in denen auf spielerische Art und Weise der Umgang mit den Mit-menschen vermittelt wird. Ab und zu werden gruppenintern auch kleine Ausflüge unternommen, wie zum Beispiel Eislaufen oder Eis

essen gehen. Neben den Gruppenstunden gibt es auch Aktionen, an denen alle Gruppen und natürlich auch jungscharexterne Kinder teilhaben können. Am Jungschartag, der ersten Aktion des Schuljahres, gibt es nach einer von den Leitern gestalteten Messe eine Wanderung mit Story, danach eine Verköstigung, Spiele in der Pfarre und zum Abschluss eine Fotoshow, bei der Bilder vom letzten Jungscharlager gezeigt

werden. Als Vorgeschmack auf das einwöchige Lager findet im Frühjahr das Jungschar-Wochenende auf der Jungscharburg Wildegg statt, ebenfalls mit Spielen, Wanderung und kurzen Morgen- und Abendgottesdiensten. Highlight unterm Jahr ist auch der Kinderfasching mit Disco und Krapfen. Am Ende des Schuljahres bzw. immer in der ersten Sommerferienwoche findet das Jungscharlager statt. Hier fahren wir mit Bus oder Zug in ein Jugendgästehaus unserer Wahl. Meist sind wir in Salzburg, da man hier wunderbar wandern gehen kann. So waren wir dieses Jahr, wie schon so oft, in Saalbach-Hinterglemm. Das Lager kann man sich vorstellen wie ein längeres Jungschar-Wochenende. Ein paar Wanderungen, viele lustige Spiele, Zeit, um Freundschaften mit anderen Gruppen schließen, schwimmen zu gehen und vieles mehr. Am Ende des Lagers werden die ältesten Kinder und Leiter verabschiedet, damit ein neuer Jahrgang nachrücken kann. Jetzt wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, was die Jungschar Hütteldorf macht, doch wer sind wir? Dafür sehen Sie sich am besten unser Gruppenfoto an!

Christoph Bruckner



Bezahlte Anzeige

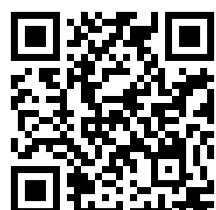
Gedankenpause
MARIA MARIENSCHEK

"ACHTSAMKEIT BEGINNT MIT EINER
GEDANKENPAUSE.
LASS UNS GEMEINSAM DIESEN WEG GEHEN."



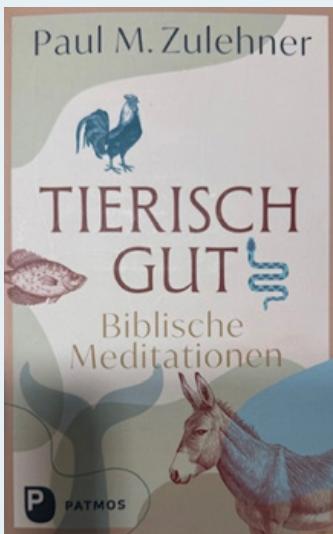
ACHTSAMKEIT BERATUNG COACHING SUPERVISION

MARIA MARIENSCHEK, MSC
DIPL. LEBENS- UND SOZIALBERATERIN
BAHNHOFSTRASSE 9, 1140 WIEN
+43 677 62815141
MARIA@GEDANKENPAUSE.AT
WWW.GEDANKENPAUSE.AT



Singkreis

Unser Lesetipp



P. M. Zulehner: Tierisch gut. Biblische Meditationen. ISBN 978-3-8436-1595-2.
Patmos-Verlag 2025

TIERISCH GUT, Biblische Meditationen von Paul M. Zulehner

Zulehner beschreibt in diesem Buch die oft erstaunliche Rolle von Tieren in der Bibel. Ob es die Eselin mit ihrem Fohlen ist, auf dem Jesus in Jerusalem einreitet, oder ob es der Hahn ist, der Petrus daran erinnert, dass er Jesus dreimal verleugnet. Zulehner versucht eine kleine Theologie der Tiere. Tiere loben Gott allein dadurch, dass sie schön und manchmal auch mächtig sind. Für uns Menschen sind sie gute Lehrmeister, sowohl für unser alltägliches als auch unser spirituelles Leben.

Ein besonderes Anliegen ist mir der Singkreis. Es gibt ihn jetzt bereits ein Jahr und er wird begeistert ange nommen.

Wir singen mit Freude alte Lieder, lernen neue. Ganz wichtig ist für mich das Hören im Kirchenklangraum. Und unsere Kirche hat da einiges zu bieten.

Wir singen mit dem Kirchenjahr, be zwingen dabei Ängste, überwinden das Schamgefühl, alleine zu singen. Erleben, wie mutig wir mehrstimmig unterwegs sind, den Rhythmus halten können, obwohl viele begonnen haben mit dem Satz: „Ich kann eigentl ich nicht singen, aber würde so gerne.“ „Ich singe, glaube ich falsch.“ „Ich bin eigentlich schon zu

alt.“ „Meine Stimme ist nicht schön, sie knarrt.“ usw. Die Gruppe trägt sicher.

Besonders schön ist der Ausklang jeder Singeinheit, bei dem wir vor dem Hochaltar mit einem Kanon abschließen. Jeder nimmt an diesem Tag im Herzen seine Melodie in die Woche mit.

Wir nehmen gerne noch Sängerinnen und Sänger auf.

Mit großer Begeisterung habe ich die Leitung übernommen.

Helga Kares

Bezahlte Anzeige

CHRISTKINDLMARKT

Bauernmarkt - Kunsthandwerk - Alpaka
im



Kleine Geschichte der Pfarre Hütteldorf

Alte Pfarrkirche von Hütteldorf



Gedenktafel im rechten Seitenschiff der Kirche

Hütteldorf wurde schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt und 1170 als „Ötendorf“, später „Utelndorf“, erstmals urkundlich erwähnt nach dem mutmaßlichen Gründer, einem Outo oder Odilo. Der Name hat also nichts mit einer Hütte zu tun.

Bis 1356 gehörte Hütteldorf zur Pfarre Penzing, dann Wernhard, Forstmeister des Wienerwaldes, eine eigene Pfarre stiftete. An der heutigen Bergmillergasse 3 gab es bereits eine romanische Kapelle, die nun durch einen gotischen Zubau fast verdoppelt wurde. Geweiht wurde sie dem Hl. Andreas, weil der Legende nach ein Hochwasser des Wienflusses sein Bild angeschwemmt hatte. Um 1430 wurde ein ehemaliger Gutshof als Pfarrhof erworben. Sowohl während der 1. Türkensbelagerung 1529 als auch der 2. Türkensbelagerung 1683 wurde das ganze Dorf samt Kirche von den Türken zerstört, nur wenige Menschen überlebten.

Zwischen den beiden Türkensbelagerungen entstand 1599 aus einer ehemaligen Mühle eine Brauerei. Sie wurde zum bedeutendsten Wirtschaftsbetrieb des Ortes und war maßgeblich für seine Entwicklung zum biedermeierlichen Ausflugsort.

Nach der Zerstörung Hütteldorfs durch die Türken bildete sie mit Ackerbau, Holzwirtschaft und Weinbau die wirtschaftliche Grundlage des Ortes. Sie bestand bis 1932 an der Stelle des heutigen Supermarktes in der Bergmillergasse 7.

Im Laufe der Zeit wurden mehrfach Gebiete von der Pfarre Hütteldorf abgetrennt und zu selbständigen Pfarren erhoben: 1784 Mariabrunn, 1939 Wolfersberg, 1989 Kordon. Von dem einst großen Grundbesitz der Pfarre ist nichts mehr vorhanden.

Die alte Kirche wurde inzwischen immer baufälliger und auch zu klein für die wachsende Bevölkerung. Den Ideen der Gründerzeit folgend musste unbedingt eine neue und größere Kirche her. Den Auftrag erhielt der Architekt Richard Jordan (1847–1922), der auch mehrere andere Kirchen in Wien baute.

Am 9.11.1882 wurde der heutige neugotische Backsteinbau eingeweiht. Die Kirche ist innen 34 m lang, im Querschiff 19 m breit und im Mittelschiff 15 m hoch, der Turm misst fast 43 m. Die alte Kirche wurde 1887 abgerissen und von ihrer historischen Einrichtung außer einem Kruzifix

nichts mitgenommen, lediglich das Grab des Priesters und Autors von „Tauet Himmel den Gerechten“ Michael Denis (1729–1800) an der rechten Außenwand und der Fürstin Liechtenstein (1733–1809) an der linken Außenwand wurden übersiedelt. Die einzige öffentliche Gedenktafel an der Pfarrhofmauer Ecke Linzer Straße/Hüttelbergstraße erinnert an die selbständige Gemeinde Hütteldorf, die 1892 gegen ihren Willen der Stadt Wien einverlebt wurde.

Da die bronzenen Glocken während des 1. Weltkriegs für die Waffenproduktion abgeliefert werden mussten, erhielt Hütteldorf 1919 die ersten Glocken aus Stahl in Wien.

1959 wurde die Kirche innen „generalrenoviert“, die gesamte neugotische Ausmalung übertüncht und die alten Luster, Teile der Fenster sowie die Kanzel entfernt. Die neue Kanzel wurde vom Hütteldorfer Künstler Alfred Balcarek (1917–2004) gestaltet. 1969 wurden im ehemaligen Pfarrgarten das neue Pfarrzentrum und ein Sportplatz errichtet und 1974 der neue Pfarrkindergarten erbaut. 1980 wurde das alte Pfarrheim als Flüchtlingsunterkunft adaptiert („Vietnamhaus“). 1995/96 musste der Kirchturm generalsaniert werden. Ihren 650jährigen Bestand feierte die Pfarre Hütteldorf im Jahr 2006.

Peter Krause

WEIHNACHTSMARKT

der Pfarre Hütteldorf, Hüttelbergstraße 1A

Fr 28. Nov.

19^h Eröffnung

geöffnet bis 22^h

Bastelstube für
Kinder

Sa 29.11.
15^h-18^h

So 30.11.
11^h-13^h

gestaltet von der Bastelrunde und dem Team Kreativ
Kleinere und größere Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsbäckerei,
Honigprodukte, Punschstüberl, Zithermusik live,
Kaffeehaus mit hausgemachten Köstlichkeiten, Adventkränze auf
Vorbestellung in der Pfarrkanzlei bis 14.11. ☎ 01-914 32 46



Sa 29. Nov.

15^h – 20³⁰

So 30. Nov.

11^h – 15^h

PFARRKIRCHE
ST. ANDREAS
HÜTTELDORF



Patrozinium, 23. Nov. 2025, 10 Uhr

JOSEPH HAYDN MISSA BREVIS IN F-DUR

Hob. XXII:1

GABRIEL FAURÉ

CANTIQUE DE JEAN RACINE

op. 11

KATRIN TARGO *Soprano*

MARIA GRUBER *Soprano*

CHOR UND
KAMMERMUSIKTRIO MARIABRUNN

LEITUNG: SENA PARK

Linzer Straße 424, 1140 Wien Hütteldorf



Scan mich per
Bank-App

Spendenauftrag

**Wir freuen uns über eine finanzielle
Unterstützung unseres „Blickwinkel Hütteldorf“!**

PFARRTEAM

Pfarrprovisor:
Cliff Pinto
Kaplan:
Pius Nyameso Msereti
Pastoralassistent:
Bernd Aschenbrenner
Pfarrsekretärin:
Christine Giefing-Schimek
Hausarbeiter:
Roman Mazanek

ERREICHBARKEIT

Tel. 01 914 32 46
Bürozeiten:
Mo. und Fr. 9–12, Mi. 16–18
9–12 und nach Vereinbarung
pfarre.huetteldorf@katholischekirche.at
CliffordGratian.Pinto@katholischekirche.at
pgr@pfarre-huetteldorf.at
pfarrblatt@pfarre-huetteldorf.at

Team Kreativ erholt sich vom Weihnachtsmarkt, neue Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Der **Chor Mariabrunn** probt regelmäßig am Montag um 19.30 in unserem Pfarrsaal und freut sich über neue Mitsänger und Mitsängerinnen. „Schnuppern“ ist jederzeit möglich.

GOTTESDIENSTE

HL. MESSEN:
Sonn- und Feiertage 10.00
Mo, Di, Mi, Fr, Sa 18.30

EUCARISTISCHE ANBETUNG:
Mi nach der Abendmesse

BEICHTGELEGENHEIT:
auf Anfrage

MITTAGSGBET:
Do. 12.00

ROSENKRANZ: Fr. 17.50

RORATEMESSEN im Advent:
Mittwoch 18.30

KREUZWEGANDACHTEN in der Fastenzeit: Donnerstag 18.30

GRUPPENTREFFEN

Baby-Treff: Mittwoch 9.30
Bastelrunde: Mittwoch 10.00
Bibel aktuell: 18.12., 15.1., 19.2., 26.3.
– jeweils 19.00
Erstkommunionvorbereitung: 13.12.,
10.1., 24.1., 14.2., 28.2. – jeweils 9.00
Firmvorbereitung: 3.12., 17.12., 7.1.,
21.1., 11.2., 25.2., 11.3., 25.3.
Frauenrunde: 12.12., 9.1., 20.2.,
– jeweils 19.00

Jungscharstunden: siehe Aushang

Kreistanzen: 2.12., 16.12., 13.1.
– jeweils 9.30

Männerrunde: 1.12., 12.1., 2.2., 2.3.,
– jeweils 19.30

Ministrantentreffen: 12.12., 16.1.,
20.2., 13.3.

Seniorenrunde: 9.12., 23.12., 20.1.,
3.2., 17.2., 3.3. – jeweils 15.00

Singkreis 40+: Montag 9.30

Singende Kids: Mittwoch 3.12., 10.12.,
7.1., 21.1., 28.1., 25.2., 4.3.
– jeweils 17.00

St.MichaelsRunde: Freitag 12.12.
– 19.00

PFARRCHRONIK

Getauft wurden

Franz Ferdi Eppinger

Geheiratet haben

Lara Wendlinger und Thomas
Löscher

Verstorben sind

Renate Diedek
Anna Gruber
Gert John
Hedwig Karwautz
Maria Regina Koppensteiner

BANKVERBINDUNGEN

r.k. Pfarre St. Andreas Hütteldorf
AT74 2011 1000 0410 5133
Pfarre St. Andreas Hütteldorf Vk Caritas
AT42 2011 1000 0411 8804
Römisch Katholische Pfarre St.
Andreas Hütteldorf
Spendenkonto Renovierung
AT56 3200 0000 0109 5272

STEUERLICH ABSETZBARE SPENDEN:

für Renovierungsarbeiten an der Kirche:
Bundesdenkmalamt
AT07 0100 0000 0503 1050,
Zahlungszweck: Aktionscode A100X

für unsere
Caritas-Aktivitäten:
Caritas der Erzdiözese Wien
AT47 2011 1890 8900 0000,
Zahlungszweck:
Aktionscode KV830094

Bei beiden wichtig für die Steuerabsetzbarkeit:
Vorname, Nachname und Geburtsdatum angeben

Kalender

November

Fr. 28. 19.00 Eröffnung des Weihnachtsmarktes
Sa. 29. 15.00 – 20.30 Weihnachtsmarkt
So. 30. 1. Adventsonntag
10.00 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
11.00 – 15.00 Weihnachtsmarkt

Dezember

Mo. 1. 19.30 Männerrunde
Di. 2. 09.30 Kreistanzen
Mi. 3. 17.00 Singende Kids
18.30 1. Rorate
Sa. 6. 11.00 Wärmestube
16.00 Nikolausfeier (Kirche)

AUSBLICK



Kalender Fortsetzung

Dezember

So. 7. 2. Adventsonntag

- 10.00 Messe gestaltet von der KMB
Mo. 8. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
10.00 Hl. Messe
Di. 9. 15.00 Seniorenrunde
Mi. 10. 17.00 Singende Kids
18.30 2. Rorate
Fr. 12. 17.00 Ministrantentreffen
19.00 Frauenrunde
19.00 St.MichaelsRunde
Sa. 13. 09.00 Erstkommunionvorbereitung
- So. 14. 3. Adventsonntag**
Familienmesse, gestaltet von den Ministranten
Di. 16. 09.30 Kreistanzen
Mi. 17. 18:30 3. Rorate
Do. 18. 19.00 Bibel aktuell
Sa. 20. 11.00 Wärmestube
- So. 21. 4. Adventsonntag**
Di. 23. 15.00 Seniorenrunde
Mi. 24. Heiliger Abend
16.00 Herbergsuche
23.00 Christmette
Do. 25. Christtag
10.00 Hl. Messe
Fr. 26. Stephanitag
10.00 Hl. Messe
Sa. 27. Fest des Hl. Johannes
So. 28. Fest der Hl. Familie
Mi. 31. 16.00 Jahresschlussmesse

Jänner 2026

- Do. 1. Hochfest der Gottesmutter Maria
10 Uhr Hl. Messe
Sa. 3. – Di 6. Die Sternsinger besuchen Sie!
Di. 6. Erscheinung des Herrn
10 Uhr Hl. Messe

- Mi. 7. 17.00 Singende Kids
Fr. 9. 19 Uhr Frauenrunde
Sa. 10. 09.00 EK - Vorbereitung
So. 11. Taufe des Herrn
10.00 Familienmesse mit Taufversprechen der Erstkommunionkinder
Mo. 12. 19.30 Männerrunde
Di. 13. 09.30 Kreistanzen
Do. 15. 19.00 Bibel aktuell
Fr. 16. 17.00 Ministrantentreffen
Di. 20. 15.00 Seniorenrunde
Mi. 21. 17.00 Singende Kids
Do. 22. 19:30 Ökumenisches Gebet in der Pfarre Hl. Mutter Teresa, Kirche am Baumgartner Spitz
- Sa. 24. 09.00 EK - Vorbereitung
20.00 Pfarrball im Schloss Miller-Aichholz
- So. 25. Sonntag des Wortes Gottes (Bibelsonntag)**
Mi. 28. 17.00 Singende Kids
Sa. 31. 11.00 Wärmestube

Februar

- Mo. 2. Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)
18.30 Hl. Messe mit Lichterprozession und Blasiussegen
19.30 Männerrunde
Di. 3. 15.00 Seniorenrunde
So. 8. 10.00 Familienmesse
Sa. 14. 09.00 EK - Vorbereitung
15.00 Jungscharfasching
Di. 17. 15.00 Seniorenrunde
Mi. 18. Aschermittwoch
18.30 Hl. Messe mit Aschenkreuz
Do. 19. 19.00 Bibel aktuell
Fr. 20. 17.00 Ministrantentreffen
19.00 Frauenrunde

Blickwinkel Hüttdorf
Fotos aus Privatbesitz; Offenlegung nach § 25 MedGes.:
Medieninhaber, Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Andreas Hüttdorf; Grundlegende Richtung:
Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Andreas; unterstützt die Glaubensverkündigung

- Sa. 21. 11.00 Wärmestube
So. 22. 1. Fastensonntag
10.00 Hl. Messe
Mi. 25. 17.00 Singende Kids
Do. 26. 18.30 Kreuzweg
Fr. 27. 19.00 Frauenrunde
Sa. 28. 09.00 EK - Vorbereitung
09.00 Männerfeierntag

März

- So. 1. 2. Fastensonntag**
10.00 Hl. Messe, gestaltet von der Frauenrunde, anschließend Fastensuppenessen
Mo. 2. 19.30 Männerrunde
Di. 3. 15.00 Seniorenrunde
Mi. 4. 17.00 Singende Kids
Do. 5. 18.30 Kreuzweg
Fr. 6. 19.00 Weltgebetstag der Frauen (Pfarre Wolfersberg)
6. – 8. Jungscharwochenende
Sa. 7. 14.00 Stadtkreuzweg in Hüttdorf
So. 8. 3. Fastensonntag
10.00 Familienmesse
Do. 12. 18.30 Kreuzweg
So. 15. 4. Fastensonntag
10.00 Hl. Messe
Do. 19. 18.30 Kreuzweg
Sa. 21. 14.00–18.00 Flohmarkt
So. 22. 5. Fastensonntag
09–16.00 Flohmarkt
10.00 Hl. Messe
Do. 26. 18.30 Kreuzweg
19.00 Bibel aktuell
So. 29. Palmsonntag
10.00 Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige

und das lokale Miteinander. Redaktion: Redaktionsteam; Grafik und Layout: Marie Jäger; alle: Linzerstraße 422, 1140 Wien. Druck: Wogrand Druck, 7210 Mattersburg
DVR: 0029874(101), Zulassungsnummer: SM 02Z0330085 Sponsoring Post